

24./8. 1914.

Kriegskokarden.

Die vom Kriegshilfsbureau des k. k. Ministeriums des Innern herausgegebenen Kriegskokarden, welche bestimmt sind, zugleich der Manifestierung der patriotischen Gesinnung zu dienen und durch das Erträgnis des Verschleißes die für kriegshumanitäre Zwecke dienenden Mittel zu stärken, gelangen Anfang der nächsten Woche in den allgemeinen Verkehr. Die Kokarden, welche in schwarz-gelber Farbe gehalten sind, präsentieren sich sehr geschmackvoll. Sie werden von den Wiener Posamentierern aus Seide verfertigt und bestehen aus einem in schachbrettartigem Muster verzierten Knopf, den eine Umrahmung aus schwarzgelbem Band umgibt. Die Kriegskokarden erscheinen in zwei Ausstattungen, mit Knopf und mit Sicherheitsnadel, da anzunehmen ist, daß auch die Damen in großer Zahl solche patriotische Abzeichen erwerben und tragen werden. Dafür, daß nicht Unbefugte zu eigennütigen Zwecken ähnliche Kokarden erzeugen, ist durch die Anmeldung derselben zum Musterrechte vorgefugt worden, was zur Folge hat, daß Nachahmer zum Schadenersatz verhalten, eventuell auch mit empfindlichen Strafen belegt werden können. Von den ersten Tagen der nächsten Woche angefangen werden die Kriegskokarden von der technischen Betriebszentrale des Ministeriums des Innern, Wien, 1. Bezirk, Hoher Markt Nr. 5, 2. Stock, erhältlich sein, von wo aus auch die Versendung an auswärtige Besteller erfolgt.

Der Verschleißpreis beträgt 30 Heller per Stück. Die offiziellen Verschleißstellen werden durch amtliche Plakate des Kriegshilfsbureaus des Ministeriums des Innern kenntlich gemacht.